PlattenPost

NR. 7 / Jahrgang 1 / 2020

Chronik PlattenPark Mueßer Holz

Nachbarschaftspreis für den PlattenPark

Ein Nachmittag für die Blumenfrau

30. Interkulturelle Wochen im Mueßer Holz eröffnet

Es wurde ein buntes Fest im Grünen – der Auftakt zu den 30. Interkulturellen Wochen in Schwerin. Die Entscheidung des Fachdienstes Integration, die Eröffnungsveranstaltung wegen der Corona-Auflagen in den Garten der Petrusgemeinde zu verlegen, erwies sich als Glücksgriff, zumal gerade der Stadtteil Mueßer Holz für kulturelle Vielfalt steht. Und so dominierten Vereine aus der Nachbarschaft wie das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ, das Russisch-Deutsche Kulturzentrum „Kontakt", der Verein „Kuljugin" mit dem Gesangsensemble „Serenade" und die interkulturelle Kindergruppe „Plattelinos" vom Verein „Die Platte lebt". Den musikalischen Auftakt gab der Gospelchor „Spirit of Joy" unter der Leitung von Matthias Schröder, der nach der coronabedingten Zwangspause seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte und die Garten-Atmosphäre genoss. Die jüngste Akteurin auf der Bühne war die fünfjährige Mia mit ukrainischen Wurzeln, die ältesten Teilnehmer kamen mit über 80 Jahren aus der Akkordeongruppe des Bertha-Klingberg-Hauses und aus dem Mecklenburg-Quartett.

Neben den Grußworten des Stadtpräsidenten Sebastian Ehlers, der Integrationsbeauftragten der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern, Reem Alabali-Radovan und Vertretern des Interreligiösen Dialogs gab es auch besorgte Ansprachen zum aktuellen Geschehen auf der griechischen Insel Lesbos. Menschenrechtler Heiko Lietz verlas am Ende der Veranstaltung den offenen Brief der zehn Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister an die Bundeskanzlerin und den Bundesinnenminister und bekam die Zustimmung des Publikums, Schwerins Oberbürgermeister aufzufordern, sich im Einvernehmen mit der Stadtvertretung der Erklärung anzuschließen und sich wie viele andere Städte bereitzuerklären, Flüchtlinge aus dem abgebrannten Lager Moria aufzunehmen. Auch der Liedermacher Benjamin Nolze stellte die Solidarität in den Mittelpunkt seines künstlerischen Beitrags. Ein großes Dankeschön gilt dem Team vom PatchworkCenter, das für das Catering, Bühne und Technik verantwortlich war und der Petrusgemeinde für die Gastfreundschaft.

Premiere für das Lied „Freunde" mit Olga Mikheeva, Natalya Antokhiv und Nasser Masoud.

Fünf Jahre ehrenamtliche Kinderbetreuung

Als im August 2015 Flüchtlinge auch nach Schwerin kamen, rief der Verein „Die Platte lebt“ gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe das Projekt „Spielend Deutsch lernen“ ins Leben - für Vorschulkinder, die zunächst keinen Kindergartenplatz hatten. Gerade für die kleinen Neuschweriner war es wichtig, schnell die deutsche Sprache zu lernen, um auf die Schule vorbereitet zu sein. Es fanden sich Ehrenamtliche, die von Montag bis Freitag vormittags die Kinder betreuten und mit ihnen spielerisch lernten.

Nach einem Jahr gab der Verein „Die Platte lebt“ das Projekt an die Caritas im Norden ab. Seitdem hat Maria Hubert als Koordinatorin die Fäden in der Hand.

Fünf Ehrenamtliche, die seit Beginn des Projektes dort Kinder betreuen, sind auch heute noch dabei.

Das Projekt, das vor allem aus Spendengeldern finanziert wird, wurde im Mai 2016 vom Familienbündnis Schwerin als familienfreundliche Initiative ausgezeichnet.

Martina Etzrodt

„Spielend Deutsch lernen“ startete im September 2015. Karin Ständer (2. v. li.) war die erste Projektleiterin

Ukrainische Kultur im Rahmen der IKW

Lieder und Akkordeonmusik aus der Ukraine erklangen im Rahmen der Ukrainischen Kulturtage am 19. September im Bertha-Klingberg-Haus. Das Deutsch-Ukrainische Kulturzentrum SIČ e.V. hatte zum Konzert mit Olga Mikheeva und Natalya Antokhiv sowie dem Ensemble „Surprise“ eingeladen.

Konzert-Finale im Bertha-Klingberg-Haus

Blumenspende für den PlattenPark

Renate und Richard Friedrich aus Sachsen Anhalt wohnen noch gar nicht lange im südlichen Mueßer Holz. Aber längst haben sie den PlattenPark als etwas Besonderes in ihrem neuen Quartier entdeckt.

Deshalb haben sie schon zum zweiten Mal Blumenstauden aus ihrem Garten in den PlattenPark gebracht, wo sie nun viele Besucher erfreuen.

Dankeschön!

Besuch im PlattenPark

Henning Foerster (Landtagsabgeordneter und Stadtvertreter, DIE LINKE) hat sich Ende September gemeinsam mit seinem Büroleiter Viktor Micheilis im PlattenPark Mueßer Holz über den aktuellen Stand informiert und den Verein „Die Platte lebt“ zum Nachbarschaftspreis beglückwünscht. Als „Kind der Platte“ hat er die Idee vom Erlebnispark zwischen Hegel- und Kantstraße schon sehr früh unterstützt und die Entwicklung mit großem Interesse verfolgt.

Erlös gespendet

„Eintritt bei Austritt“ – hieß es am 16. und 18. September im Bertha-Klingberg-Haus. Hanne Luhdo und Otto Schapuffnick (Gert Dunse) bestritten ihr Programm mit Liedern, Gedichten und Geschichten unter dem Motto „Irgendwas ist immer“.
Die Einnahmen wurden vom Ehepaar auf 200 Euro aufgerundet und an „Ärzte ohne Grenzen“ gespendet, um humanitäre Hilfe im abgebrannten Flüchtlingslager Moria zu leisten.

Subbotnik rund ums Bertha-Klingberg-Haus

Da der Frühjahrsputz in diesem Jahr coronabedingt ausgefallen war, startete der Verein „Die Platte lebt“ im September kurzentschlossen einen Arbeitseinsatz rund um die Begegnungsstätte am Keplerplatz. Initiatorin Steffi Uhl griff zur Heckenschere, während die anderen Müll sammelten und Gehwegplatten säuberten.

Liebe Leser

ich bin ja regelmäßig im PlattenPark unterwegs und bemerke immer wieder, dass einige Bewohner offensichtlich nicht viel von Ordnung halten. Da liegt mitunter viel Müll auf dem Boden oder in den Gebüschen. Immer wieder sehe ich auch „Rasenlatscher“, die die Pflanzen unter ihren Füßen nicht achten. Das geht besser, liebe Leute! Ich fühle mich jedenfalls viel wohler, wenn es ringsum sauber und ordentlich ist. Und die Natur freut sich auch, wenn man sie aufräumt und den Müll in den Papierkorb wirft oder mit nach Hause nimmt. Kann ja nicht so schwer sein. Die Erde wird es uns danken und der Verein „Die Platte lebt“ auch, weil meine Freunde nicht immer so viel Müll einsammeln müssen. Und ihr, liebe Kinder, achtet bitte auch die Bäume. Wenn ihr von einem Baum einen Ast abbrecht, ist das so, als wenn euch jemand einen Arm oder ein Bein ausreißt. Das will doch keiner. Aber ich bin sicher, dass wir das zusammen hinkriegen.
Übrigens habe ich gehört, dass unser PlattenPark mit dem Nachbarschaftspreis ausgezeichnet wurde. Das finde ich toll. Der Verein „Die Platte lebt“ hat es wirklich verdient.

Das meint euer Laimonas.

Chronik: PlattenPark im Mueßer Holz

„Müll ist Mangel an Fantasie", sagen die Macher und lassen auf einer Brachfläche einen ungewöhnlichen Erlebnispark entstehen. Abrissmaterial wird zu Kunstobjekten, umrahmt von Blumen, Sträuchern und Obstbäumen. Natur küsst Beton!
Plattenstern, Trümmer-Labyrinth, Windspiel, Bücherkarren, Turm der Artenvielfalt, Bewegungsparcours, Betonwände, Bänke, Friedensdom, Barfußpfad und andere Elemente sind hier im Stadtteil Mueßer Holz zwischen 2014 und 2020 entstanden. Alt und Jung, Einheimische und Zugewanderte entdecken in einem Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf immer wieder Neues. Hier kann man gärtnern und Feste feiern, in Büchern stöbern oder einfach nur die Natur genießen.
Als 2012 die Idee vom PlattenPark geboren wurde, gab es viele Skeptiker und Gegner, die sich nicht vorstellen konnten, wie aus der Brachfläche ein Erlebnispark werden sollte. Das Motto „Müll ist Mangel an Fantasie" verbanden sie mit Müllhaldenchaos. Hinzu kam, dass nicht gleich verwendbare Betonplatten zur Verfügung standen und sich die Gewinnung/Umsetzung als zu teuer erwies. So beschloss der Verein „Die Platte lebt", das Projekt in kleinen Schritten anzugehen und es Stück für Stück wachsen zu lassen, auch, um die Bewohner langsam mit der Idee vertraut zu machen.

Ob Frühlingsfest, Lampionumzug, „Tag der offenen Gesellschaft", „Puppen im PlattenPark", Bratwurstgespräche, Demo gegen Ausländerfeindlichkeit, „Spielend gärtnern", Märchenfest – man trifft sich im PlattenPark, um miteinander zu reden, um gemeinsam zu musizieren oder um zu grillen. Ein Verein beweist Mut zum Wandel und Fantasie für die Umgestaltung. Das wurde mit dem Schweriner Kunst- und Kulturpreis 2017 sowie dem Deutschen Nachbarschaftspreis 2020 gewürdigt.

Elemente im PlattenPark

Plattenstern und Pflanzen (August/September 2014)

Sechs fünf Meter lange Gabionen wurden wie ein Stern angeordnet und mit Abrissmaterial gefüllt. Vier davon wurden bepflanzt, zwei dienen als Sitzgelegenheit. In die Mitte wurde ein Walnussbaum gepflanzt – als Zeichen für die „essbare Stadt". Blumen, Beerensträucher, Obstbäume, Gemüse, Kräuter kamen hinzu. Leider musste wegen der anhaltenden Trockenheit später der Pflanzenanbau reduziert werden, da es keinen Wasseranschluss auf dem Gelände gibt und die Hobbygärtner auf „Wasser-Spender" angewiesen sind.

Bücherkarren (2016)

Aus der ursprünglichen Bücherkiste wurde 2016 ein Bücherkarren. Ein alter Verkaufsstand wurde umgebaut und wetterfest gemacht.
Hier kann man Bücher entnehmen oder dazustellen – sozusagen eine öffentliche Bibliothek im Freien. Man kann auch gleich vor Ort „schmökern" – auf den beiden Bänken des Plattensterns.
Papierkörbe u. a. Müllbehälter wurden aufgestellt.

Trümmer-Labyrinth mit Windspiel (2015/2016)

Aus Abrissmaterial wurde ein Labyrinth gelegt. Eigentlich sind es vier Labyrinthe, die in der Mitte zu einem kleinen Trümmerplateau führen. Das Windspiel in der Mitte, das Kinder aus leeren Dosen, CD-Rohlingen u. a. Recycelmaterial gebaut hatten, wurde 2019 erneuert.

Erste Betonwände (2016)

Zwei Betonplatten (vier Meter lang), die beim Abriss unbeschadet gewonnen wurden, wurden an der Hegelstraße einbetoniert und gestaltet.
Während die eine Wand zunächst mit einer Blumenplane verziert wurde, ist die andere Seite von Kindern bemalt worden.
Der Regenbogen, der sich schützend über den Kindern ausbreitet, steht für die Vielfalt im Stadtteil.

Turm der Artenvielfalt (April 2017)

Dieses Teilprojekt wurde gemeinsam mit Gartentherapeuten aufgebaut.
Der Turm der Artenvielfalt bietet Lebensraum für mehr als 100 verschiedene Tierarten und trägt somit zur Vergrößerung der Artenvielfalt zwischen den Plattenbauten bei. Rund um den Turm wurde ein Wildblumenstreifen eingesät, der vielen Kleintieren als Nahrungsquelle dient.

Bewegungs-Parcours und Bänke (2016-2018)

Holzelemente wurden zu einer Balancier- und Fitnessstrecke aufgebaut und farbig gestaltet. Hier können kleine und große Besucher Spaß an der Bewegung finden. Bunte Palettenbänke in der Nähe bieten Platz zum Ausruhen und Zuschauen.
In einem Gestaltungswettbewerb haben Schüler, Bewohner und Vereinsmitglieder acht Bänke individuell bemalt, so dass jede etwas Besonderes ist. Die Betonwände dahinter sind ein idealer Windschutz.

Baum-Dom und Gartenhaus (2017-2020)

Die „Platte“ ist auch grün. Davon zeugt ein Baumdom aus 12 Robinien. Sie wurden eng nebeneinander im Kreis gepflanzt, so dass die Kronen zusammenwachsen können. Sie laden zum Verweilen ein. Beim Frühlingsfest 2018 wurde der Dom zum „Friedensdom“ gekürt. Ein Jahr später stellte dort der Verein „Die Platte lebt“ fünf alte Betonwürfel als Sitzblöcke auf. 2017 wurde ein Gartenhäuschen aufgebaut (2020 bunt bemalt), der Gehweg durch den PlattenPark erhielt eine wassergebundene Decke.

Tore zum Park (2018-2020)

2018 wurden im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes an den Eingängen zum PlattenPark 13 weitere Betonplatten eingesetzt. Damit rückt die Platte mehr in den

Focus. Die Wände wurden von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier, von Vereinsmitgliedern und Freunden des Vereins gestaltet und schon mehrfach erneuert. Hervorzuheben sind die Märchenwand an der Hegelstraße und die Blumenwiese an der Hamburger Allee – gemalt vom Palästinenser Nasser Masoud.

Bienen zogen ein (2018)

Die Bienen wurden nach Vandalismus erst im zweiten Anlauf im PlattenPark heimisch. Inzwischen sind in der Umzäunung zehn Völker der Imkerei Detlef Bolte zu Hause und haben bereits den ersten Honig geliefert.

Fotostopp und Barfußpfad (2020)

Im April wurde aus einem zerstörten Plakataufsteller ein Fotorahmen für originelle Fotos unter dem Motto: Wir sind Platte. Wenige Meter weiter entstand ein Barfußpfad, auf dem man unterschiedliche Elemente mit den Füßen erfühlen kann.
Ein kaputter Pflanzstein wurde zur Vogeltränke. Natursteine wurden in Bienen, Käfer u. a. Tiere verwandelt. Elf Wände mussten nach Schmierereien erneuert werden. Die neuen Papierkörbe wurden aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ finanziert.

Nachbarschaftspreis für den PlattenPark

Aus über 900 Bewerbungen und 107 nominierten Projekten für den Deutschen Nachbarschaftspreis 2020 hat eine Expertenjury das Projekt „PlattenPark Mueßer Holz“ zum Landessieger von Mecklenburg-Vorpommern gewählt, und damit ist es eines von deutschlandweit 16 Projekten, die von der nebenan-Stiftung gekürt wurden. Alle Landessieger gehen nun ins Rennen um die drei Bundespreise, die am 10. November online verliehen werden.

„Mit diesem Projekt entsteht ein Upcycling der besonderen Art: Nicht nur durch die verwendeten Materialien, sondern die gesamte Nachbarschaft erlebt eine nachhaltige Aufwertung”, heißt es in der Begründung der Landesjury von Mecklenburg-Vorpommern.

„Wir freuen uns sehr über diesen Preis, nicht nur, weil wir das Preisgeld für die Weiterentwicklung und Pflege der Fläche gut gebrauchen können, sondern auch wegen der großen Anerkennung unseres Engagements“, sagt der Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, Steffen Mammitzsch.

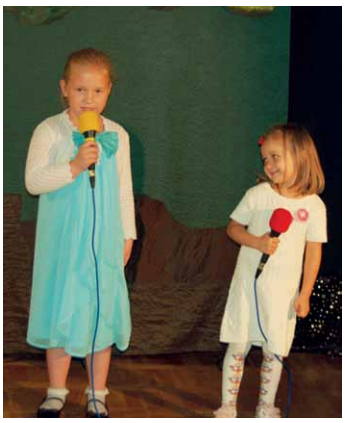
An diesem Erfolg haben auch das BilSE-Institut und der Verein zur Förderung von Bildung und Beschäftigung einen Anteil - durch den Aufbau der Betonwände und Bänke, das Befestigen des Gehwegs, das Unterstützen von Pflanzaktionen, durch das Aufstellen und Leeren der Papierkörbe, das Müllsammeln und Mähen der Fläche….

Neben den Initiatoren des PlattenParks Hanne Luhdo und Prof. Dr. Ulrich Schroeder vom Verein „Die Platte lebt“ sind es vor allem Günter Röder und Steffi Uhl, die tagtäglich dafür sorgen, dass die Fläche zum Verweilen einlädt. Auch Bewohner aus der Nachbarschaft helfen und freuen sich über die Möglichkeit, sich hier mit Freunden treffen zu können.

„Wir sind stolz darauf, dass wir gemeinsam etwas Besonderes geschaffen haben, was mit dem Nachbarschaftspreis höchste Anerkennung gefunden hat“, so der Vereinsvorsitzende. Ob es auch zu einem Bundespreis reicht, werden die Mitglieder am 10. November bei der Online-Preisverleihung erfahren. Weitere Informationen: www.nachbarschaftspreis.de

Zusatzkonzert für die Familie

Einen IKW-Familiennachmittag veranstalteten die Vereine „Die Platte lebt“ und SIČ am 25. September im Bertha-Klingberg-Haus. Puppenspielerin Margrit Wischnewski zeigte „Das Tierhäuschen“ und erzählte das Märchen von der schönen Wassilissa.



Die jüngsten Akteure an diesem Nachmittag waren Mia (5) und Paulina (7), die ihr Lied „Du bist immer da“ sangen. Unterrichtet werden die beiden Mädchen von Olga Mikheeva, die mit Volksliedern aus der Ukraine für den musikalischen Abschluss des Nachmittags sorgte.

Ein Nachmittag für die Blumenfrau

Der 21. Oktober ist der Geburtstag von Bertha Klingberg und deshalb ein wichtiger Termin für die Begegnungsstätte am Keplerplatz, die seit 2007 ihren Namen trägt. Auch wenn der 122. Geburtstag der Blumenfrau in diesem Jahr wegen der Coronapandemie etwas kleiner ausfallen muss, soll der Schweriner Ehrenbürgerin (seit 2002), die 1993 als erste Bewohnerin den Ehrenring der Landeshauptstadt erhielt, gedacht werden. Sie hatte 1990 im Alter von 91 Jahren17.000 Unterschriften für die Ernennung Schwerins zur Landeshauptstadt von M-V gesammelt. 2005 starb sie im Alter von 107 Jahren. Am 21. Oktober wird Elisabeth Sauer Geschichten rund um das Schweriner Original erzählen. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Sängerinnen vom „Mecklenburg-Quartett", die wie Bertha Klingberg immer in Mecklenburger Trachten auftreten. Beginn: 15 Uhr. Wegen der Platzbeschränkungen wird um Anmeldungen gebeten: Telefon 0385-20 75 19 94.

Bertha Klingberg

Vom Trio zum Quartett

Wenn sie in ihren schönen Trachten die Bühne betreten, wird Mecklenburg-Vorpommern lebendig. Margrit Blank, Annemarie Kobow und Hannelies Schlefke-Schmahl (Gitarre) waren die ersten drei, die sich 2014 nach der Auflösung des Chores unter der Leitung von Eberhard Barbi zum Trio zusammenschlossen. Zwei Jahre später kam Helga Hundt hinzu.

Mit Weihnachtsliedern fingen die Damen an, später kamen die unterschiedlichsten plattdeutschen Lieder und Gedichte hinzu, Texte der Heimatlyrikerin Ursula Kurz und viele Überlieferungen aus dem Volksgut.

„Allens is vergäten, wat mi dags hätt quält, wenn uns Nawer abends sin Treckfidel spält" heißt es in einem ihrer Lieblingslieder (Ernst Hamann/Christian Rink). Dieses und weitere Stücke für die Nachwelt zu bewahren, liegt ihnen sehr am Herzen, denn es geht um die Pflege der Mecklenburger Traditionen mit der Niederdeutschen Sprache.

Die Freude am gemeinsamen Singen sieht man ihnen an, gepaart mit einer gesunden Portion Lampenfieber. Dabei erfreuen sie nicht nur die älteren Menschen der Region, sondern auch jüngere. So gab es bereits einige Kontakte zu den „Plattelinos" vom Verein „Die Platte lebt", die schon einige Wörter auf Platt gelernt haben.

Auch wenn das Quartett der Großmütter und Urgroßmütter zusammen bereits auf 328 Lebensjahre kommt, steckt es noch voller Energie und lässt sich von Problemen nicht entmutigen.

Als die Corona-Krise im Frühjahr auch das kulturelle Leben lahmzulegen drohte, verlegten die Frauen ihre Proben auf den Grillplatz in der Nachbarschaft. Ansonsten trifft man sich auf dem Großen Dreesch bei Margrit Blank, die sozusagen die Managerin des Ensembles ist.

In den zurückliegenden Wochen hatten die Maaten Auftritte im Bertha-Klingberg-Haus, beim „IKW-Fest der Kulturen" im Garten der Petrusgemeinde, beim „Markt der Demokratie" auf dem Alten Garten und beim Herbstfest der Volkssolidarität. Der nächste Termin steht bereits fest: 21. Oktober, 15 Uhr, im Bertha-Klingberg-Haus. „Ein Nachmittag für die Blumenfrau".

Genutzte Zeit - kreativ in der Krise

Wie haben junge Leute die Zeit während der Corona-Krise künstlerisch genutzt? Diese Frage hat der Verein „Die Platte lebt" Jugendlichen gestellt und ist dabei auf kreative Menschen getroffen, die in den zurückliegenden Monaten mehr als sonst gezeichnet und gemalt haben.

Zwei von ihnen sind Georgi (14) und Vanessa (18). Sie haben sich nicht nur im PlattenPark Mueßer Holz ausprobiert und dort Wände, Bänke und Steine bemalt, sondern auch zu Hause ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Wer wie die beiden seine kleinen Kunstwerke einmal anderen zeigen möchte, sollte sich im Bertha-Klingberg-Haus melden (Telefon: 03 85-20 75 19 94 oder bei Steffi Uhl 01 57-34 79 13 80). Dort ist eine Ausstellung mit Bleistift-, Acryl- und Aquarellarbeiten sowie Tuschbildern und Graffiti geplant. Die Eröffnung ist am 7. November (16 Uhr) vorgesehen.

Veranstaltungsplan Nov./Die Platte lebt e.V.

Bertha-Klingberg-Haus, Max-Planck-Str. 9a, 19063 Schwerin

montags , 13.30-16.00 Uhr
Spielenachmittag

dienstags, 10.00-12.00 Uhr
Alltagsdeutsch für Menschen mit Migrationshintergrund
3. u. 17. Nov., 13.00-14.00 Uhr - **Tanzen im Sitzen**
14.00-16.00 Uhr -
Gedächtnistraining
16.00-18.00 Uhr -
Probe Akkordeongruppe

donnerstags, 14.00-16.30 Uhr
Spielenachmittag Volkssolidarität

freitags, 16.30-17.30 Uhr
Probe: interkulturelle Kindergruppe „Plattelinos“

Sa., 07. Nov., 16.00 Uhr
Bilder und Musik. Ausstellungseröffnung und Lieder

Die., 10. Nov. 18.00 Uhr
Die Platte lebt e. V. – Online-Preisverleihung
Deutscher Nachbarschaftspreis 2020

Mi., 11. Nov., 09.00-15.00 Uhr
Tauschbörse von RegioVision

Mi., 11. Nov., 15.00-17.00 Uhr
Repair-Café: Wir reparieren, was noch zu reparieren ist.

Do., 19. Nov., 09.30 Uhr
Besuch AWO-Frauengruppe

Do., 26. Nov., 18.00 Uhr
Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)

Do., 26. Nov., 10.00 Uhr
„Rumpelstilzchen“ - Figurentheater Margrit Wischnewski, für Kinder ab 5 J., Eintritt frei!

Familienwerkstatt, ein Verbundprojekt von RegioVision und Anker Sozialarbeit.
Beratung, Unterstützung und Wegweiser für die ganze Familie. Wir sind für Sie da!
Montag - Donnerstag, 8 – 16 Uhr, freitags von 8 – 14 Uhr im Bertha-Klingberg-Haus

Bitte auf den Sicherheitsabstand achten. Mund- und Nasenschutz. *Änderungen vorbehalten*

Impressum:

„Die Platte lebt“ e.V., Tel.: 0385 / 20 75 19 94
Platten-Post Nummer 6 / 2020
Text: Hanne Luhdo | Bilder: H.Luhdo / St. Mammitzsch | Layout: Steffen Mammitzsch
Auflage: 200 Stück

"Die Platte lebt" e.V.